

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Regionenkonferenz

Sie kamen aus dem Thurgau und der Westschweiz, aus Basel, St. Gallen, Winterthur, Aarau und Zürich, um an der alljährlichen Regionenkonferenz von Kiriati Yearim Erfahrungen auszutauschen und sich über die Aktivitäten des Vereins in der Schweiz und in Israel informieren zu lassen. Wie jedes Jahr erfuhren die Anwesenden das Neueste aus den einzelnen Regionalkomitees und hörten, wie es um die Finanzen und die Arbeit auf der Geschäftsstelle bestellt ist. Auf besonderes Interesse stiess dabei wie immer der Bericht aus dem Kinderdorf in Israel selbst. Begeistert erzählte Co-Präsi-

dentin Daniela Gnägi Bernstein von der diesjährigen Schulabschlussfeier, die ihr eindrucksvoll vor Augen geführt hatte, wie in Kiriati Yearim dank der Unterstützung aus der Schweiz Kinder mit Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen die Möglichkeit geboten bekommen, zu gut ausgebildeten und selbstbewussten jungen Menschen heranzuwachsen. Damit dieses «Wunder» sich immer wieder ereignen kann, braucht es den vollen Einsatz aller Beteiligten, wie Dorfleiter Meno Har Sinai in einem kleinen Film erläuterte. Und es braucht Geld. Den Schwerpunkt der diesjährigen Regionenkonferenz bildete deshalb das Referat der Fundraiserin und Kommunikationsberaterin Felizitas Dunekamp, die aufzeigte, mit welchen Mitteln ein Verein wie Kiriati Yearim an neue und jüngere Gönner herankommen könnte. In kleinen Gruppen versuchten die Komiteemitglieder anschliessend, das Gehörte konkret umzusetzen – eine Aufgabe, die in

der gebotenen Kürze nicht zu bewältigen war. Aus konstruktiver Kritik gewonnene Anregungen nahmen die Beteiligten jedoch zweifellos mit auf den Weg.

